

## Bäder

**Munderkingen**

Lehrschwimmbecken Donauhalle, Sa, 13-18 Uhr

## Büchereien

**Munderkingen**

Mediathek, Alter Schulhof 2, Sa, 9-12 Uhr

## Dies &amp; Das

**Lauterach**

Informationszentrum im Biosphärengebiet Lauterach, mit Bewirtung, Am Bach 5, Sa, 11.30-17.30 Uhr

## Museen

**Obermarchtal**

Museum, So, 13-17 Uhr

**Oberstadion**

Christoph-von-Schmid-Gedenkstätte, Kirchplatz 29, So, 14-17 Uhr  
Krippenmuseum, Kirchplatz 5 / 1, Sa, 14-17 Uhr, So, 14-17 Uhr

**Untermarchtal**

Kalkofenmuseum, So, 11-17 Uhr

## Schwäbische gratuliert

**Samstag****Munderkingen**

Maria Valicek zum 94. Geburtstag.

**Sonntag****Emerkingen**

Rolf Wiedenhöfer zum 71. Geburtstag.

## Vereine

**Munderkingen**

Stadtkapelle und Spielmannszug Munderkingen, Sonntag, Tagwache und Ständchen. Treffpunkt 6 Uhr Musikerheim

**Zwiefaltendorf/Emeringen**

Albverein Zwiefaltendorf/Emeringen, Sonntag, Maiwanderung bei Beuron. Treffpunkt Bushaltestelle Zwiefaltendorf, 8.20 Uhr.

## Wertstoffabgabe

**Munderkingen**

Wertstoffhof und Grüngutanlieferung, Sa, 9-11 Uhr, Sa, 15-16.30 Uhr

## Weitere Berichte ...

... aus der Verwaltungsgemeinschaft Munderkingen finden Sie heute auf **SEITE 27**

## Albverein fährt zur Wanderung

ZWIEFALTENDORF/EMERINGEN (sz) - Die Albvereinsgruppe Zwiefaltendorf/Emeringen wandert am morgigen Sonntag, 1. Mai, auf dem Hauptwanderweg 2 des Schwäbischen Albvereins zwischen Hausen im Tal und Beuron.

Es werde alles geboten, was man sich von einer Donautalwanderung verspricht, heißt es vom Albverein: Die Landschaft mit weißen Kalkfelsen und Wälder mit frischem Buchenlaub, der Ausblick von der Höhe bei Schloss Werenwag sowie vom Korb- und Eichfelsen auf das Flusstal und nicht zuletzt die Klosterkirche Beuron sollen die Wanderer ins Schwärmen kommen.

Die zwölf Kilometer lange Strecke, bei der etwa 380 Höhenmeter zu überbrücken sind, sei anspruchsvoll, heißt es vom Albverein. Die Mitwanderer benötigen festes Schuhwerk, Getränke und ein kleines Vesper. Bei ungünstiger Witterung wird eine leichtere Route gewählt. Für Kurzwanderer ist eine Wanderung im Tal möglich. Gäste sind willkommen. Hin- und Rückfahrt erfolgen mit der Deutschen Bahn. Treffpunkt ist um 8.20 Uhr an der Bushaltestelle in Zwiefaltendorf zur Abfahrt zum Bahnhof Riedlingen.

Wegen Sammelkartenerwerb am Automaten werden die Wanderer gebeten pünktlich zu erscheinen. Wanderführer ist Peter Geiss.

# Türkisch-islamische Gemeinde freut sich auf Moschee-Neubau

Neues Kulturzentrum am ehemaligen „Walk In“ in Munderkingen bietet den Muslimen neue Möglichkeiten

Von Eileen Kircheis

MUNDERKINGEN - Bei seiner jüngsten Sitzung hat der Munderkinger Gemeinderat dem Baugesuch des türkisch-islamischen Kulturvereins der Stadt für den Bau einer Moschee auf dem bisherigen Parkplatz neben dem ehemaligen „Walk In“ im Angerweg zugestimmt. Diese Entscheidung war für die Vereinsmitglieder wichtig, weil die Begebenheiten im und am Christopherus-Haus alles andere als ideal seien.

Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und vor allem die Sanitäranlagen entsprechen nicht mehr den Anforderungen des Vereins. „Eigentlich können wir hier bei der Kermes oder ähnlichen Veranstaltungen keine Besucher mehr hinlassen“, erklärt Engin Mutlu vom Kulturverein. Ein richtiges Büro oder gar einen Besprechungsraum gibt es im Haus nicht. Der wichtigste Bereich des Gebäudes, der Gebetsraum, sei inzwischen

zu klein. So käme es gerade an den muslimischen Hochfest sogar vor, dass die Gläubigen im Eingangsbereich beten müssen, weil der Platz nicht ausreicht. „Auch die muslimischen Flüchtlinge kommen zum Beten hierher“, erklärt Mutlu, warum dringend ein größerer Gebetsraum benötigt werde.

Für die Frauen gibt es im Haus überhaupt nicht die Möglichkeit zu beten. Ihren Gebetsbereich musste der Kulturverein im angrenzenden Gartenhaus einrichten, nicht zuletzt weil Brandschutz-Vorschriften einen Gebetsraum im Obergeschoss des Christopherus-Hauses nicht zulassen.

Mit der neuen Moschee im Angerweg könnten die Bedingungen für die gläubigen Muslime deutlich verbessert werden, berichtet der Vereinsvorsitzende Hasan Yolcu. In der Moschee fände ein großer Hauptgebetsraum Platz, der mit rund 130 Quadratmetern mehr als doppelt so groß

wäre wie der bestehende. Zudem soll eine Empore gebaut werden, auf der die Frauen beten könnten.

Aber nicht nur das Gebet solle im neuen türkisch-islamischen Kulturzentrum, zu dem die Moschee und das bisherige Gebäude des Walk Ins werden könnten, im Fokus stehen. „Wir planen hier auch Kulturangebote. Außerdem soll es Kurse und Informationsveranstaltungen geben“, erklärt Engin Mutlu. Die Lage am Angerweg sei für die Gemeinde ideal, weil ringsum viele muslimische Familien leben würden. Außerdem sei das Grundstück groß genug, um genügend Parkplätze einzurichten.

Ein Diskussionspunkt in der Ratsitzung war die Kuppel der Moschee, unter der sich später der Gebetsraum befinden wird. „Die Kuppel ist aber ein typisches Stil-Element einer Moschee“, erklärt Hasan Yolcu. Früher habe sie einen ganz praktischen Grund gehabt. „Weil es damals keine Lautsprecher im Gebetsraum gab, hat die Kuppel dazu gedient, die Akustik zu verbessern, so dass jeder Gläubige der Vorbeter gut hören konnte.“

Etwa 400 000 Euro wird das Projekt die türkisch-islamische Gemeinde etwa kosten, schätzt Yolcu. Dies wollen die Muslime durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und den Verkauf des Christopherus-Hauses finanzieren. „Wir haben viele Handwerker im Verein, die sich schon bereit erklärt haben, Vieles selbst zu machen“, sagt Engin Mutlu.

Wenn der Bau beginnen könne, das können die Männer noch nicht sagen, weil noch Genehmigungen vom Landratsamt ausstünden. Wenn die erteilt seien, solle aber so schnell wie möglich losgelegt werden.



Die Mitglieder des türkisch-islamischen Kulturvereins freuen sich auf die neue Moschee. SZ-FOTO: EIS



## Der Munderkinger Maibaum steht auf dem Marktplatz

MUNDERKINGEN (eis) - Bereits am Donnerstag haben Kurt Fues, Leiter des städtischen Bauhofes, und sein Team den Maibaum auf dem Munderkinger Marktplatz aufgestellt. Der Fichtenstamm ist in diesem Jahr 22 Meter lang und die Spitze misst nochmal 6,5 Meter, so dass der Munderkinger Maibaum insgesamt 28,5 Meter hoch ist. Stamm und Spitze stammen aus dem städtischen Wald. Die Bauhofmitarbeiter konnten den Baum am Donnerstag natürlich nicht allein aufrichten. Deshalb waren zudem ein Autokran und die Drehleiter der Munderkinger Feuerwehr im Einsatz. SZ-FOTO: KIRCHEIS

## Rom-Experten sprechen in Untermarchtal über die „Ewige Stadt“

Bei Oliver Schütz und Paul Magino stehen mehr die italienische Lebensart als die typischen Wahrzeichen im Mittelpunkt

Von Karl-Heinz Burghart

UNTERMARCHTAL - Das Bildungsforum des Klosters in Untermarchtal hat am Donnerstag zu einem Vortrag über „Rom - Die ewige Stadt“ eingeladen.

„Rom ist chaotisch und laut, aber auch verträumt und voller Geschichte und Geschichten“, sagte Schwester Marzella zur Begrüßung der 30 Zuhörer. Unter dem Motto „Rom alla Schütz und Magino“ erzählten Oliver Schütz, Leiter der Katholische Erwachsenenbildung des Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm, und Paul Magino, Dekan des Dekanats Esslingen, Pfarrer in Wendlingen und Sprecher des Priesterterrats der Diözese Rottenburg-Stuttgart, von ihren Rom-Reisen. Rom sei „eine oder gar mehrere Reisen“ wert, waren sich die beiden einig.

„Ich habe nach meinem 20. Rom-Besuch aufgehört zu zählen“, sagte Schütz. Wer erwartet hatte, dass die zahlreichen Kirchen Roms und der Vatikan im Mittelpunkt des Vortrags stehen, der hatte sich geirrt. Die beiden Rom-Kenner berichteten von italienischer Lebensart oder vom antiken Rom und zeigten den Zuhörern Stellen der „Ewigen Stadt“, die viele Rom-Touristen gar nicht kennen.

„In Rom gibt es noch viele kleine und wunderschöne Geschäfte“, sagte Paul Magino, „und auf dem Campo de Fiori kann jeden Tag ein Gemüse- und Blumenmarkt besucht werden“. Dass auf dem evangelischen Friedhof Roms Gottfried Semper, der der berühmten Oper in Dresden den Namen gab, beigeetzt ist, wussten die wenigsten. Dass in Rom eine Pyramide steht, war schon eher bekannt.



Paul Magino und Oliver Schütz berichten aus Rom. SZ-FOTO: KHB

„Die Römer hatten einen Ägypten-Fimmel“, sagte Oliver Schütz. Acht aus Ägypten „importierte“ und fünf in Rom gebaute Obeliske ste-

hen in der Stadt. Von einer Rattenplage im Colosseum, „Tauben in Hülle und Fülle“ und den „unzähligen römischen Katzen“ erfuhren die

Zuhörer genauso, wie von einer besonderen Delikatesse: „Pizza mit Zucchini-Blüten“. In der Nähe der Spanischen Treppe steht ein Palazzo, das von der deutschen Henriette Hertz, einer begeisterten Kunstsammlerin zur Kunstakademie ausgebaut wurde und den Namen „Hertziana“ trägt und beim Vatikan kann der „Campo Santo Teutonico“ besucht werden.

Der „Deutsche Friedhof“ stammt aus der Zeit Karls des Großen, der in Rom zum Kaiser gekrönt wurde. In vielen Kirchen Roms und in der Villa Borghese seien Gemälde des Künstlers Caravaggio zu sehen, erklärte Magino, und unter dem Petersdom lohne ein Besuch der Nekropole. Und Schütz nannte zum Petersdom einige Zahlen: Er ist 211,5 Meter lang, innen 46 Meter und außen 134 Meter hoch und bietet Platz für rund 20 000 Menschen.

## Zirkusprojekt begeistert Zuschauer

Oberstadioner Schüler und Flüchtlinge führen gemeinsame Show „Zirkus Abeba“ auf

Von Selina Ehrenfeld

OBERSTADION - Jubelrufe und tosenden Applaus haben die rund 130 Schüler der Christoph-von-Schmid-Schule in Oberstadion am Freitag für ihre Zirkusshow erhalten. Annähernd 400 Zuschauer waren zur ersten von zwei Aufführungen an diesem Tag ins große Zirkuszelt auf dem Schulgelände gekommen.

Schon im Vorfeld waren die beiden Aufführungen ausverkauft. Eltern, Freunde und Bekannte, aber auch Gemeindeglieder hatten bereits früh von dem besonderen Integrationsprojekt gehört, dass die Show für den „Zirkus Abeba“ darstellt. Denn: „Unsere Artisten heute kommen aus Attenweiler, dem Iran, Grundheim oder Syrien“, stellte Rektor Martin Romer zu Beginn der Vorstellung die Mitwirkenden vor.

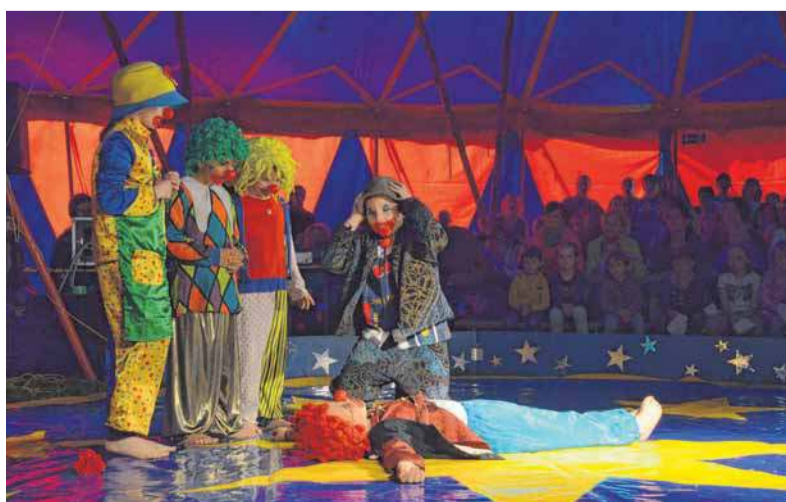
„Das Gefühl, statt in einer Schule in einer Manege zu sein, ist eigentlich nichts Besonderes. Aber heute wird aus dem Klassenzimmer ein

wirklicher Zirkus“, stellte er das Projekt scherzhaft vor.

Die Zirkuspädagogen des „Zirkus Abeba“ hatten in den vergangenen Wochen verschiedene akrobatische Kunststücke, Sketche, Lieder und Tänze mit den Schülern und den

Flüchtlingen aus Oberstadion einstudiert, die die Kinder am Freitag ihrem Publikum präsentierten.

Durch die baden-württembergische Stiftung „Kinderland“ ist das Oberstadioner Integrations-Projekt finanziell unterstützt worden.



Eine tolle Zirkusshow gab's in Oberstadion zu sehen. SZ-FOTO: SELI

## Munderkinger VdK kann Mitgliederzahl steigern

Vorstandsteam wird bestätigt

MUNDERKINGEN (sz) - Zur Hauptversammlung hat sich der VdK-Ortsverband Munderkingen im Gasthaus „Rössle“ getroffen.

Der Vorsitzende Peter Tüchler berichtete in seinem Rückblick, dass der Ortsverband seine Mitgliederzahl auf 147 steigern konnte, bei der Hauptversammlung 2014 waren es noch 138 Mitglieder.

Bei den anstehenden Neuwahlen unter Leitung des Kreisverbandvorsitzenden Siegfried Ritscher wurde das bisherige Vorstandsteam wiedergewählt. Vorsitzender bleibt Peter Tüchler, Stellvertreter ist weiterhin Lothar Heckmann. Bestätigt wurden auch Kassier Hans-Peter Strobel, Schriftführerin und Frauenvertreterin Gudrun Tüchler, Vertrauensperson Behinderte Lothar Heckmann, Beisitzer Gertrud Wimmer und Wilhelm Klöckner, Kassenprüfer Georg Surrey und Peter Meixner.

Siegfried Ritscher ehrte anschließend Hans-Peter Strobel für zehn Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im VdK mit der goldenen Verdienstnadel.

Der VdK-Ortsverband nahm an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag teil, organisierte Besuchsdienste zu runden Geburtstagen und zu Weihnachten und unternahm einen Ausflug nach Dapfen zum „Lagerhaus“.

Munderkingens Bürgermeister Michael Lohner dankte dem VdK für seine geleistete Arbeit. Steffen Roth, Bezirksnotar in Munderkingen, informierte die Versammlung über die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung. Anschließend berichtete der Kreisverbandvorsitzende Siegfried Ritscher über Aktuelles zur Sozialpolitik. Er erläuterte unter anderem die Einkommenssituation der Rentner und die Vorstellungen des VdK dazu.